



w-fORTE – Wirtschaftsimpulse für Frauen in Forschung und Technologie

15. November 2006, 18.00 Uhr
FFG, Haus der Forschung
Sensengasse 1, 1090 Wien

Ihre Gesprächspartnerinnen:

- Dr. Henrietta Egerth, Geschäftsführung FFG
- Mag. Sabine Pohorlyes-Drexel, Programmverantwortung BMWA
- Mag. Gabriele Gerhardter, Programmleitung w-fORTE/FFG

w-fORTE - eine Initiative des BMWA im Rahmen von fORTE



Frauenförderung in Technologie und Forschung

In Österreich sind Frauen in der technisch-naturwissenschaftlichen Forschung noch immer unterrepräsentiert. Die geringe Anzahl an weiblichem Leitungspersonal resultiert jedoch nicht aus einem Mangel an qualifizierten Wissenschaftlerinnen. „Für Frauen ist der Zugang zum Forschungsmarkt oft wesentlich schwieriger als für ihre männlichen Kollegen. Sie verfügen nicht im gleichen Ausmaß über persönliche Kontakte zu Unternehmen und sind deutlich weniger in wissenschaftliche Netzwerke eingebunden. Aus diesem Grund hat die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit w-fForte ins Leben gerufen“, erklärt FFG-Geschäftsführerin Dr. Henrietta Egerth die Notwendigkeit der Frauenförderungs-Offensive.

FFG – Ihr Partner für Forschung und Entwicklung

Die FFG ist die Institution des Bundes zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation und wickelt im Jahr 2006 ein Gesamtfördervolumen von rund 420 Mio. Euro ab.

Mehr als 30 verschiedene Förderprogramme und ein breites Dienstleistungsangebot stehen zur Verfügung, wobei das Portfolio Zuschüsse, Darlehen und Haftungen umfasst. Dies wird um maßgeschneiderte Services im Bereich Beratung, Partnersuche und Technologietransfer, sowohl auf nationaler Ebene als auch im internationalen Umfeld erfolgreich ergänzt.

Die FFG ist der „**One-Stop-Shop**“ für angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Unternehmen und Institutionen.

Die fünf Bereiche der FFG:

- Der Bereich *Basisprogramme* fördert antragsorientierte Forschungsvorhaben.
- Mit dem Bereich *Strukturprogramme* sollen die Rahmenbedingungen für Forschung und Innovation in Österreich optimiert und spezifische Strukturdefizite abgebaut werden.
- In den *Thematischen Programmen* werden Förderschwerpunkte in wichtigen Zukunftsthemen gesetzt.
- Der Bereich *Europäische und Internationale Programme* ist das österreichische Kompetenzzentrum und die Drehscheibe für die Teilnahme an internationalen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.
- Durch die *Agentur für Luft- und Raumfahrt* werden Österreichs Interessen in internationalen Gremien und Netzwerken wahrgenommen.

www.ffg.at

w-forte im neuen Haus der Forschung

Seit September ist w-forte in der neuen zentralen Anlaufstelle für Forschung und Innovation, dem Haus der Forschung in Wien-Alsergrund, untergebracht. Die wichtigsten Forschungsfördereinrichtungen – mit einem Förderungsvolumen von rund 600 Millionen Euro – sind dort erstmals unter einem Dach vereint: die FFG, der Wissenschaftsfonds FWF, sowie Austrian Cooperative Research, die Christian Doppler Forschungsgesellschaft CDG und das Institut für Technologie- und Regionalpolitik von Joanneum Research.

Neue Dimensionen der Forschungsförderung

Vom gemeinsamen Standort versprechen sich die bis dato verstreuten Mieter kürzere Kommunikations-Wege, die Realisierung von Synergien und neue Perspektiven auf das Gesamtsystem Forschung sowie das Vordringen zu neuen Qualitäten in der Forschungsförderung. Das Haus ist nicht nur neuer Orientierungspunkt für die gesamte Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationslandschaft Österreichs, sondern auch ein Relais zum Europäischen Forschungsraum und den Programmen der Europäischen Kommission. Henrietta Egerth sieht das neue Haus als „innovationssystem in a nutshell“. „Im Haus laufen unzählige Kommunikationsstränge aus allen Einrichtungen zusammen, die sich mit Forschung und Entwicklung beschäftigen. Es ist damit ein Know-how-Pool mit hoher Informationsdichte für die Forschung.“

Tätigkeitsbereiche von w-fForte

3 Areas für Chancengleichheit

- **Contact Point**
- **Knowledge Base**
- **Laura Bassi Centres of Expertise**

In den drei Tätigkeitsbereichen Contact Point, Knowledge Base und Laura Bassi Centres of Expertise unterstützt und fördert w-fForte die Karriere von Forscherinnen und Managerinnen im Forschungs- und Technologiesektor.

„Unsere gezielten Aktivitäten – auf europäischer wie nationaler Ebene – sollen der bestehenden Segmentierung am Arbeitsmarkt entgegen wirken und so eine ausgewogene Repräsentation von Frauen und Männern in Forschung und Technologie erreichen“, so Henrietta Egerth.

Eingebettet ist das Programm in die Initiative fFORTE – Frauen in Forschung und Technologie, die von den drei Ministerien BMBWK, BMVIT und BMWA durch weitere Programme, FEMtech und fFORTE academic, unterstützt wird.

1. Der Contact Point

- **Exkursionen in Forschungs- und Entwicklungs-Abteilungen**
- **Im Fokus: Förderprogramme und Karriere**
- **Forscherinnen in die Medien**
- **Website**

Die erste sichtbare Maßnahme von w-forte im Haus der Forschung ist die Installation des Contact Points. Als Informationsdrehscheibe bietet der Contact Point Forscherinnen, Managerinnen und Erfinderinnen vielfältige Unterstützungen – unabhängig von Alter und aktueller Beschäftigungssituation. Ein Informationsservice im Internet sowie ein spezielles Seminarangebot sollen hoch qualifizierten Frauen helfen, leichter einen ihrer Qualifikation entsprechenden Platz in der Wirtschaft zu finden.

Exkursionen

Wichtige Wirtschaftsimpulse setzt der Contact Point von w-forte auch mit Exkursionen in Forschungs- und Entwicklungs-Abteilungen sowie Produktionsstätten von Industriebetrieben. Den Teilnehmerinnen wird so ein wertvoller Einblick in aktuelle Projekte und Tätigkeiten der Unternehmen geboten. Exkursionsziele waren bisher die Telekom Austria AG, die Böhler-Uddeholm Werke oder die Intercell AG. Für 2007 sind Exkursionen zu Betrieben in ganz Österreich geplant. „Für Forscherinnen und Managerinnen in technisch-naturwissenschaftlichen Bereichen bieten diese Exkursionen eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und ihr Netzwerk auszubauen“, betont

Mag^a. Sabine Pohorlyes-Drexel, Programmverantwortung BMWA. „Damit der persönliche Austausch auch gewährleistet wird, begrenzen wir die Teilnehmerinnenzahl auf zehn Personen. Natürlich profitieren auch die Unternehmen von diesem Projekt: Eine Betriebsführung trägt zum Aufbau eines positiven Images in der Zielgruppe bei und stellt den Kontakt zu potenziellen Mitarbeiterinnen und Kundinnen her“.

„Im Fokus“: Förderprogramme und Karriere

Mit der Veranstaltungsreihe „Im Fokus: Förderprogramme“ organisiert der Contact Point regelmäßig exklusive Präsentationen von Förderprogrammen und bietet Gelegenheit für individuelle Fragen mit den Förderprogramm-ExpertInnen. Damit wird der Zielgruppe ein besserer Einblick in die österreichische Förderlandschaft ermöglicht.

Die Veranstaltungen „Im Fokus: Karriere“ liefern wiederum wertvolle Informationen zu karriererelevanten Themen, wie zum Beispiel gezieltes Lobbying für Forscherinnen.

Forscherinnen in die Medien

Um Forscherinnen und ihre Leistungen sichtbarer zu machen, ist eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit notwendig. Zu diesem Zweck stellt w-forte Forscherinnen eine PR-Beratung zur Verfügung, die sie kompetent bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit begleiten soll. Gemeinsam werden Informationen über Projekte und Erfolge zusammengetragen und medienwirksam aufbereitet. Das geförderte PR-Konzept beinhaltet auch die Verbesserung der Kontakte zwischen Forscherinnen und Medien.

Website

Alle relevanten Informationen zu den Aktivitäten von w-fForte finden Sie unter <http://www.w-fforte.at>.

2. Die Knowledge Base

- **Studien als Basis für eine innovative Zukunft**
- **Forschungsleistungen von Frauen sichtbar machen**

Ein weiterer Tätigkeitsbereich von w-fForte ist der Aufbau einer Knowledge Base zum Thema Frauen in Forschung und Technologie. Anhand von Studien soll eine fundierte Informations- und Datenbasis geschaffen werden, um neue Sichtweisen und Zugänge zu Frauen in Forschung und Technologie zu gewinnen.

2006 hat w-fForte zahlreiche Studien in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse im Jahr 2007 zur Verfügung stehen und direkt in die Planung zukünftiger w-fFORTE Programm-Aktivitäten einfließen werden.

„Wir schaffen technologie- und innovationspolitische Gestaltungsmöglichkeiten und passende Interventionsmaßnahmen für Wirtschaft und Politik. Durch Sensibilisierung der Wirtschaft und der Öffentlichkeit möchten wir bessere Karrierechancen für Frauen erreichen – und letztlich mehr Innovationsfähigkeit für die Wirtschaft ermöglichen“, so Mag. Gabriele Gerhardt, Programmleitung w-fForte.

„Meine Exzellenz“ – Wissenschaft im unbekanntem Flugobjekt

Ein Anliegen von w-fForte ist es auch, die bereits bestehenden Forschungsleistungen von Frauen sichtbar zu machen. Dabei werden stereotypische Frauenbilder in Forschung und Technologie bewusst gebrochen und entmystifiziert. So geschehen bei dem Projekt „Meine Exzellenz“. Im Auftrag von w-fForte beschäftigte sich das art.design.consulting Unternehmen section.a in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Miriam Bajtala mit dem in der technologiepolitischen Community stark besetzten Begriff „Exzellenz“.

Drei Wissenschaftlerinnen wurden in Folge eingeladen, ihre ganz persönliche Definition von „Exzellenz“ zu zeigen: Prof. Helga Kromb Kolp, Institut für Meteorologie Wien, Prof. Andrea Barta, Institut für medizinische Biochemie Wien, und Prof. Silvia Miksch, Information and Knowledge Engineering, Krems. Thematisiert wurden die individuellen Karrierewege der Forscherinnen, ihre Visionen sowie der eigene Blick auf die Leistung.

Das unkonventionelle Ergebnis ist erstmals beim Willkommens-Fest von w-fForte im Haus der Forschung zu sehen – in einer von Thomas Hamann gestalteten, runden Aluminiumkonstruktion mit Teleskopbeinen. Die Konstruktion, die in Form und Ästhetik an ein UFO oder eine Raumstation erinnert, will neugierig machen, irritieren und – nicht frei von Ironie – zum Nachdenken anregen. Die BesucherInnen können in das Ufo hineinschlüpfen und abgeschottet von der Umgebung an die Inhalte von MEINE EXZELLENZ „andocken“.

3. Laura Bassi Centres of Expertise

Wissenschaftliche Exzellenz unter der Leitung von Frauen

Mit der Förderung von Laura Bassi Centres of Expertise plant w-forte exzellente technisch-naturwissenschaftliche Forschungseinrichtungen unter der Leitung von Wissenschaftlerinnen. Damit werden die Chancengleichheit von Frauen in der Forschung, an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, verbessert und neue Karriereoptionen eröffnet. An sechs geförderten Zentren soll Grundlagenforschung in Naturwissenschaft, Technik sowie Biotechnik/Biomedizin in Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft stattfinden. Namensgeberin für diese Impulsaktion ist die italienische Physikerin Laura Bassi, die erste Professorin an der Universität Bologna im 18. Jahrhundert.

Rückfragehinweis:

w-forte Expertin:

Mag. Gabriele Gerhardter
FFG
Österreichische
Forschungsförderungs-
gesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien
Tel. +43 (0)5 7755 - 2501
gabriele.gerhardter@ffg.at
www.ffg.at

Pressebetreuung w-forte:

Dr. Sabine Unterweger
c/o communicative public relations
Röggasse 18/13
1090 Wien
Tel.: +43 (1) 319 14 44
Fax: +43 (1) 319 14 44 40
Mobil: +43 (664) 64 64 704
s.unterweger@communicative.net,
www.communicative.net